



Bericht über Rassismus in Deutschland

Zusammenfassung in Einfacher Sprache

Herausgegeben vom



Bericht über Rassismus in Deutschland

Zusammenfassung in Einfacher Sprache

INHALT

1. Was ist der Monitor für Diskriminierung und Rassismus?	6
2. Wer hat schon Erfahrung mit Rassismus gemacht?	14
3. Denken die Menschen in Deutschland rassistisch?	19
4. Nehmen die Menschen in Deutschland Rassismus wahr?	22
5. Wann werden Situationen als rassistisch beurteilt?	25
6. Wie reagieren Menschen auf Kritik?	29
7. Wer setzt sich gegen Rassismus ein?	32
8. Was bringt die Zukunft?	35

ABBILDUNGEN

Abbildung 1.

Berührungen mit Rassismus 17

Abbildung 2.

Wahrnehmung von Rassismus in Deutschland 23

Abbildung 3.

Bereitschaft, gegen Rassismus vorzugehen 33

1. Was ist der Monitor für Diskriminierung und Rassismus?

Diskriminierung bedeutet:

Eine Person wird **benachteiligt**.

Zum Beispiel, weil die Person Schwarz ist.

Rassismus bedeutet:

Eine Person wird schlecht behandelt.

Vielleicht wird die Person sogar körperlich angegriffen.

Zum Beispiel, weil sie Schwarz ist.

Der **Monitor** ist ein Bericht über eine Untersuchung zum Thema Diskriminierung und Rassismus in Deutschland.

Es geht um folgende Fragen:

- Warum gibt es Rassismus?
- Wie zeigt sich Rassismus?
- Was sind die Folgen von Rassismus?

Das Deutsche Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung hat die Untersuchung gemacht.

Die Abkürzung ist DeZIM.

Das DeZIM hat auch den Bericht geschrieben.

Dieser Text ist eine Zusammenfassung von dem Bericht in **Einfacher Sprache**.

Das DeZIM hat viele Leute zum Thema Rassismus befragt.

Auch Leute, die selbst von Rassismus betroffen sind.

In Zukunft sollen die Leute regelmäßig dazu befragt werden.

So dass das DeZIM ab dem Jahr 2023 jedes Jahr einen Bericht veröffentlichen kann.

Dies ist der erste Bericht.

Er heißt **Rassistische Realitäten**.

Im Bericht geht es um die Einstellungen und Einschätzungen der Deutschen zum Rassismus.

Und es geht um Erfahrungen von Betroffenen.

Mord aus rassistischen Gründen

Im Februar 2020 hat ein Mann 9 junge Menschen mit Migrationshintergrund ermordet.

Schon im Oktober 2019 wurden 3 Menschen aus rassistischen Gründen ermordet. In Deutschland wurde viel darüber gesprochen.

Auch die deutsche Regierung hat sich damit befasst.

Viele Politiker*innen denken: Rassismus ist eine Bedrohung für Deutschland.

Deshalb gibt es jetzt eine Arbeitsgruppe von der Bundesregierung **gegen** Rechts-
extremismus und Rassismus.

Was ist Rechtsextremismus?

Rechtsextreme denken:

Nicht alle Menschen sind gleich.

Manche Menschen sind **weniger** wert.

Zum Beispiel Menschen mit Migrationshintergrund.

Heutzutage sprechen die Menschen mehr über Rassismus als früher.

Viele Menschen sind sich einig:

In Deutschland **darf es keinen** Rassismus geben.

Die deutsche Regierung hat das DeZIM beauftragt, diese Untersuchung zu Rassismus zu machen.

Menschen machen verschiedene Rassismuserfahrungen.

Manche sind persönlich.

Zum Beispiel werden Schwarze Menschen auf der Straße beleidigt.

Andere Rassismuserfahrungen nennt man strukturell.

Strukturell bedeutet zum Beispiel:

Schwarze Menschen werden in verschiedenen Gesellschaftsbereichen benachteiligt:

- Gesundheit
- Bildung
- Arbeit
- Wohnen

In dieser Untersuchung geht es auch um die Frage, welche sozialen Gruppen besonders von Rassismus betroffen sind.

Und welche Folgen das für sie hat.

Zum Beispiel geht es um diese Folgen für von Rassismus betroffene Gruppen:

- Sind sie in der Politik aktiv?
- Ziehen sie sich aus der Gesellschaft zurück?
- Verlassen sie Deutschland?
- Werden sie selbst gewaltsam?
- Verlieren sie das Vertrauen in andere?

Das DeZIM untersucht auch, ob die Folgen nur die betroffenen Gruppen oder alle Menschen in Deutschland betreffen.

Und zwar auch in Bezug auf die wirtschaftliche und politische Lage.

Ist Rassismus neu in Deutschland?

In der Vergangenheit hat man über **Ausländerfeindlichkeit** gesprochen.

Oder über **Fremdenhass**.

Heute benutzt man das Wort **Rassismus**.

Und heute spricht man mehr über Rassismus.

Aber es gibt schon länger Gewalttaten aus rassistischen Gründen:

In Deutschland gab es seit dem Jahr 1990 mindestens 213 Todesopfer.

Im Jahr 2011 wurde die NSU entdeckt.

Sie war eine Gruppe von jungen Menschen, die aus rassistischen Gründen viele Morde begangen hat.

Dabei kam heraus:

Nicht nur einzelne Personen hatten mit den Morden zu tun.

Sondern auch Teile vom Staat.

Zum Beispiel der Verfassungsschutz.

Außerdem wurden damals die Angehörigen der Opfer verdächtigt.

Erst viel später hat die Polizei nach rassistischen Täter*innen gesucht.

Im Jahr 2020 hat ein Polizist in den USA den Schwarzen Mann George Floyd ermordet.

Viele Menschen auf der ganzen Welt waren schockiert.

Sie wollen sich seitdem **gegen** Rassismus einsetzen.

Das DeZIM stellt in dieser Untersuchung folgende Fragen:

- Haben sich die Deutschen nur kurz nach der Ermordung von George Floyd **gegen** Rassismus eingesetzt?
Oder setzen sie sich nach wie vor **gegen** Rassismus ein?

- Wer befasst sich mit Rassismus?
Sind es Menschen, die von Rassismus betroffen sind?
Oder auch andere Menschen?
- Wissen die Deutschen, dass es täglich Rassismus in Deutschland gibt?
- Welche Menschen leiden unter Rassismus?
Nur direkt Betroffene?
Oder auch ihre Partner*innen und Freund*innen?

Für seine Untersuchung hat das DeZIM 5.000 Personen befragt.

Die Befragungen waren zwischen April und August 2021.

Die befragten Personen waren zwischen 14 und 92 Jahren.

Das Markt- und Meinungsforschungsinstitut BIK ASCHPURWIS + BEHRENS GmbH hat die Fragen am Telefon gestellt.

Das Wort Rassismus

Die Menschen in Deutschland sprechen viel über Rassismus.

Aber sie verstehen und benutzen das Wort **Rassismus** unterschiedlich.

Klar ist es bei rassistisch begründeten Gewalttaten.

Und bei Beschimpfung und Ausgrenzung.

Aber Rassismus ist mehr.

Rassismus ist ein bestimmtes Denken:

1. Menschen teilen andere Menschen aufgrund von äußerlichen Merkmalen in verschiedene Gruppen ein.

2. Menschen schreiben anderen Menschen bestimmte Eigenschaften aufgrund ihrer Abstammung zu.
3. Menschen bewerten andere Gruppen und teilen sie in soziale Gruppen ein.
4. Menschen rechtfertigen ungleiche Behandlungen von anderen Gruppen.

Rassismusforschung in Deutschland

Rassismus gibt es **nicht nur** in Deutschland, sondern auf der ganzen Welt. Aber Rassismus wirkt sich in den verschiedenen Ländern unterschiedlich aus. Wenn wir Rassismus in Deutschland verstehen wollen: Dann müssen wir die deutsche Geschichte kennen. Seit den 1980er Jahren gibt es in Deutschland Rassismusforschung.

Die deutsche Geschichte

Es gab 3 wichtige Ereignisse in Deutschland, die sich auf den heutigen Rassismus auswirken:

1. der Nationalsozialismus und die Ermordung von jüdischen Menschen
2. die Kolonialzeit
3. die Immigration seit den 1960er Jahren

Viele Jahre haben die Menschen in Deutschland geglaubt: Rassismus hängt nur mit dem Nationalsozialismus zusammen.

Deshalb haben die Menschen gedacht:

Rassismus bedeutet extreme Gewalt.

Sie haben auch gedacht:

Mit dem Ende vom Nationalsozialismus ist auch der Rassismus beendet.

Die Menschen haben Rassismus früher **nicht** in Zusammenhang mit der deutschen Kolonialzeit gebracht.

Sie haben gedacht:

Nur Großbritannien und Frankreich haben gewaltsam Länder besetzt.

Auch die Immigration seit den 1960er Jahren spielt eine wichtige Rolle beim Thema Rassismus.

Heute leben in Deutschland über 11 Millionen Ausländer*innen.

Diese Menschen haben **keinen** deutschen Pass.

Und es gibt 22 Millionen Menschen in Deutschland mit Migrationshintergrund.

Zum Beispiel sind die Eltern oder Großeltern nach Deutschland eingewandert.

Das bedeutet:

Fast 1 von 4 Personen in Deutschland hat einen Migrationshintergrund.

Rassismus richtet sich besonders häufig gegen Personen mit Migrationshintergrund.

Wer macht Rassismusforschung in Deutschland?

Es gibt vielfältige Rassismusforschung in Deutschland.

Zum Beispiel im Fach Erziehungswissenschaften.

Oder in den Fächern Sozialwissenschaft und Kulturwissenschaft.

Oder in vielen anderen Fächern.

Aber es fehlt das Fach Rassismus.

Zum Beispiel gibt es an Universitäten das Fach Rassismus nicht.

Die Folge ist:

Es gibt zwar Forschungsergebnisse.

Aber sie haben **keine** große Bedeutung in Deutschland.

Von Rassismus betroffene Gruppen

In dieser Untersuchung wurden 6 Gruppen unterschieden:

4. Schwarze Menschen
5. Muslimische Menschen
6. Asiatische Menschen
7. Sinti*zze und Rom*nja
8. Jüdische Menschen
9. Osteuropäische Menschen

2. Wer hat schon Erfahrung mit Rassismus gemacht?

In diesem Kapitel geht es darum, wer in Deutschland schon Erfahrung mit Rassismus gemacht hat.

Dazu gehören Menschen, die selbst Opfer von Rassismus wurden.

Und zwar, weil sie aufgrund von Merkmalen abgewertet wurden.

Merkmale sind zum Beispiel:

- Hautfarbe
- Name
- Religion
- Herkunft

Menschen teilen andere Menschen aufgrund von äußerlichen Merkmalen in verschiedene Gruppen ein.

Das nennt man **Rassifizierung**.

Rassifizierung kann viele Menschen in Deutschland betreffen.

Denn die Menschen in Deutschland sind vielfältig.

Zum Beispiel in Bezug auf:

- Alter
- Geschlecht
- sexuelle Zugehörigkeit
- Einkommen
- Religion
- Herkunft

Viele Menschen in Deutschland haben einen Migrationshintergrund.

Und zwar 1 von 4 Personen.

Unter den Kindern sind es sogar 40 Prozent mit Migrationshintergrund.

Aber **nicht** alle Menschen mit Migrationshintergrund werden rassifiziert.

Dafür gibt es Menschen **ohne** Migrationshintergrund, die rassifiziert werden.

In dieser Untersuchung wurden 6 Gruppen unterschieden:

1. Schwarze Menschen
2. Muslime Menschen
3. Asiatische Menschen
4. Sinti*zze und Rom*nja
5. Jüdische Menschen
6. Osteuropäische Menschen

In dieser Untersuchung geht es auch um Personen, die mit den betroffenen Personen zu tun haben.

Also zum Beispiel Partner*innen oder Freund*innen.

Wenn Betroffene zum Beispiel ihren Freund*innen von rassistischen Erfahrungen erzählen:

Dann kann das **negative Gefühle** bei den Freund*innen auslösen.

Auch die Freund*innen fühlen sich dann vielleicht bedroht.

Oder traurig.

Man hat festgestellt:

Rassismuserfahrungen haben auch Auswirkungen auf Personen, die mit Betroffenen zu tun haben.

Man nennt diese Personen Ko-Betroffene.

Ko-Betroffene fühlen sich zum Beispiel traurig.

Ihre Gesundheit **verschlechtert** sich.

Manche Menschen beobachten **nur zufällig** rassistische Vorfälle.

Auch sie fühlen sich in der Folge schlechter.

Es gibt also 3 Personengruppen:

1. direkt Betroffene

2. Ko-Betroffene

Das sind zum Beispiel Partner*innen oder Freund*innen der Betroffenen.

3. Ko-Betroffene über Beobachtung

Das sind Menschen, die nur zufällig rassistische Vorfälle beobachtet haben.

Die Untersuchung hat gezeigt:

- 1.** 1 von 5 Personen wurde schon Opfer von Rassismus.
- 2.** 1 von 2 Personen hat schon von rassistischen Vorfällen gehört.
- 3.** 1 von 2 Personen hat schon rassistische Vorfälle beobachtet.

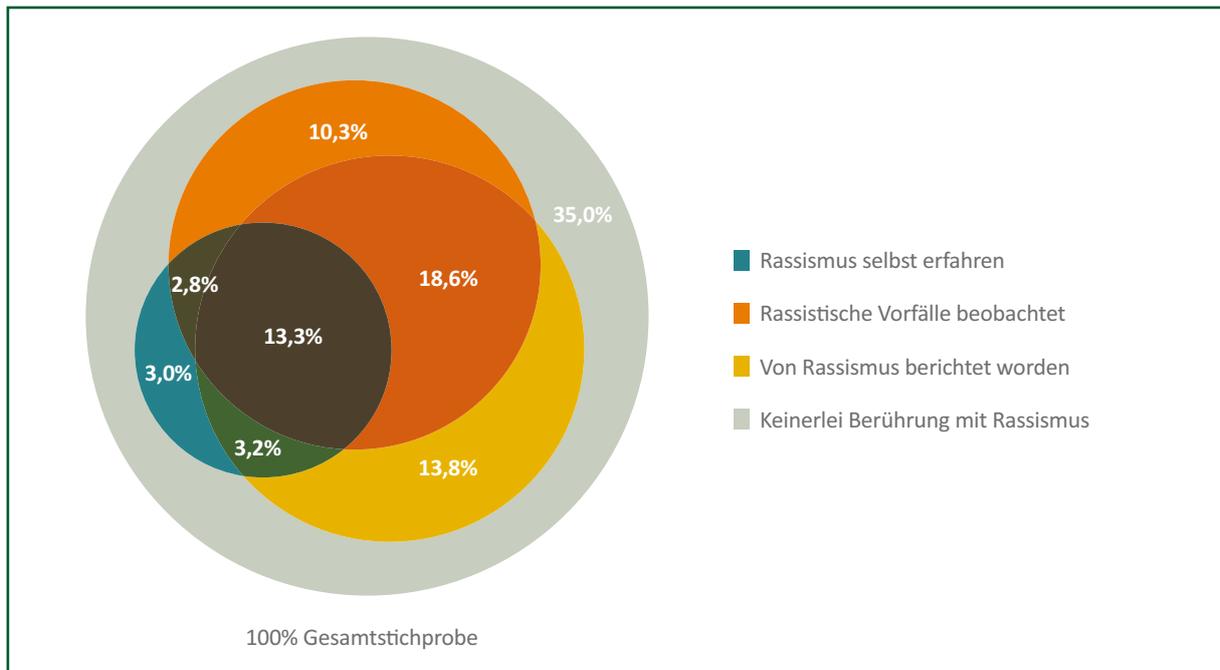
Rassismus betrifft also viele Menschen in Deutschland.

Die Untersuchung hat auch gezeigt:

Jüngere Menschen haben schon häufiger Erfahrungen mit Rassismus gemacht als ältere Menschen.

- 1.** Sie sind selbst häufiger Opfer von Rassismus.
- 2.** Sie haben schon häufiger von rassistischen Vorfällen gehört.
- 3.** Sie haben schon häufiger rassistische Vorfälle beobachtet.

Abbildung 1. Berührungen mit Rassismus



Quelle: DeZIM, „Rassistische Realitäten“

Zusammenfassung:

- Rassismus ist für viele Menschen in Deutschland eine allgegenwärtige Erfahrung.
- Viele Menschen werden Opfer von Rassismus.
- Besonders viele jüngere Menschen werden Opfer von Rassismus.
- Menschen mit allen Schulabschlüssen werden Opfer von Rassismus.
- Viel mehr Menschen machen Erfahrung mit Rassismus als gedacht.
- Jede zweite Person hat schon rassistische Vorfälle beobachtet oder Berichte über Rassismus erhalten.
- Rassismus ist **keine** Ausnahmerecheinung.
- Rassismus ist Alltag in Deutschland.
- Rassistische Vorfälle beschäftigen die Menschen.
- Sie fühlen sich zum Beispiel traurig.
- Oder ihre Gesundheit verschlechtert sich.

➔ Rassismus geht uns alle etwas an.

Wir sollten uns mit dem Thema nicht nur dann beschäftigen, wenn es gerade einen Mord gab.

Sehr viele Menschen sind direkt oder indirekt von Rassismus betroffen.

Wir brauchen die Möglichkeit, uns laufend mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Nur so können wir Rassismus nachhaltig bekämpfen.

3. Denken die Menschen in Deutschland rassistisch?

In diesem Kapitel geht es um das Denken der Menschen in Deutschland.

Es geht darum, wie es zu Rassifizierung kommen kann.

Dafür werden die schon erwähnten 4 Schritte durchlaufen:

1. Menschen teilen andere Menschen aufgrund von äußerlichen Merkmalen in verschiedene Gruppen ein.
2. Menschen schreiben anderen Menschen bestimmte Eigenschaften aufgrund ihrer Abstammung zu.
3. Menschen bewerten andere Gruppen und teilen sie in soziale Gruppen ein.
4. Menschen rechtfertigen ungleiche Behandlungen von anderen Gruppen.

In der Zeit der Aufklärung hat man die Menschen in Rassen eingeteilt.

So hat man später die Kolonialzeit gerechtfertigt.

Mittlerweile sind sich alle Wissenschaftler*innen einig:

Es gibt **keine** biologische Grundlage für die Einteilung von Menschen in Rassen.

Trotzdem denkt das noch fast jede 2. Person in Deutschland.

Und gleichzeitig denken die meisten Menschen, dass die Einteilung von Menschen in Rassen falsch ist.

1 von 3 Personen in Deutschland denkt:

Manche Völker sind von Natur aus fleißiger als andere.

Viele Menschen denken heute **nicht** mehr, dass sich die Menschen aufgrund von biologischen Eigenschaften unterscheiden.

Aber sie denken, dass sich die Menschen aufgrund von kulturellen Eigenschaften unterscheiden.

Zum Beispiel denken sie:

Bestimmte Kulturen sind besser als andere.

So denkt 1 von 4 Personen in Deutschland.

Wenn Menschen andere in bestimmte Gruppen einteilen:

Dann hat das oft zur Folge, dass sie damit Ungleichheiten rechtfertigen.

1 von 4 Personen denkt:

Es ist ungerecht, alle sozialen Gruppen gleich zu machen.

1 von 4 Personen denkt auch:

Jede Gesellschaft braucht Gruppen, die oben sind.

Und andere, die unten sind.

Auch viele Menschen mit guter Schulbildung denken so.

Zusammenfassung:

- Viele Menschen in Deutschland denken:
- Man kann Menschen in Rassen einteilen.
- Viele Menschen in Deutschland denken:
- Manche Völker sind von Natur aus fleißiger als andere.
- Viele Menschen in Deutschland denken:
- Manche Kulturen sind höher als andere.
- Auch Menschen mit guter Schulbildung denken so.
- Warum gibt es Rassismus?
- Durch Rassismus werden Ungleichheiten gerechtfertigt.
- Zum Beispiel denken viele Menschen:
- Es ist richtig, dass manche Gruppen höher sind als andere.

➔ Viele Überzeugungen sind rassistisch.

Auch in Schulbüchern finden sich zum Teil rassistische Gedanken.

Deshalb müssen wir die Menschen informieren.

So dass rassistische Gedanken zunächst als solche erkannt werden.

Und dann ersetzt werden können.

4. Nehmen die Menschen in Deutschland Rassismus wahr?

In diesem Kapitel geht es um die Frage, ob die Deutschen Rassismus als Problem wahrnehmen.

Wann wird Rassismus wahrgenommen?

Erst wenn jemand ermordet wurde?

Oder schon früher?

In der Forschung unterscheidet man verschiedene Formen von Rassismus:

- **Alltagsrassismus**

Menschen werden zum Beispiel auf der Straße Opfer von Rassismus.

- **Struktureller Rassismus**

Menschen werden in verschiedenen Gesellschaftsbereichen Opfer von Rassismus.

Zum Beispiel: Gesundheit, Bildung, Arbeit, Wohnen.

- **Impliziter Rassismus**

Es gibt rassistische Gedanken, die **nicht** als solche erkannt werden.

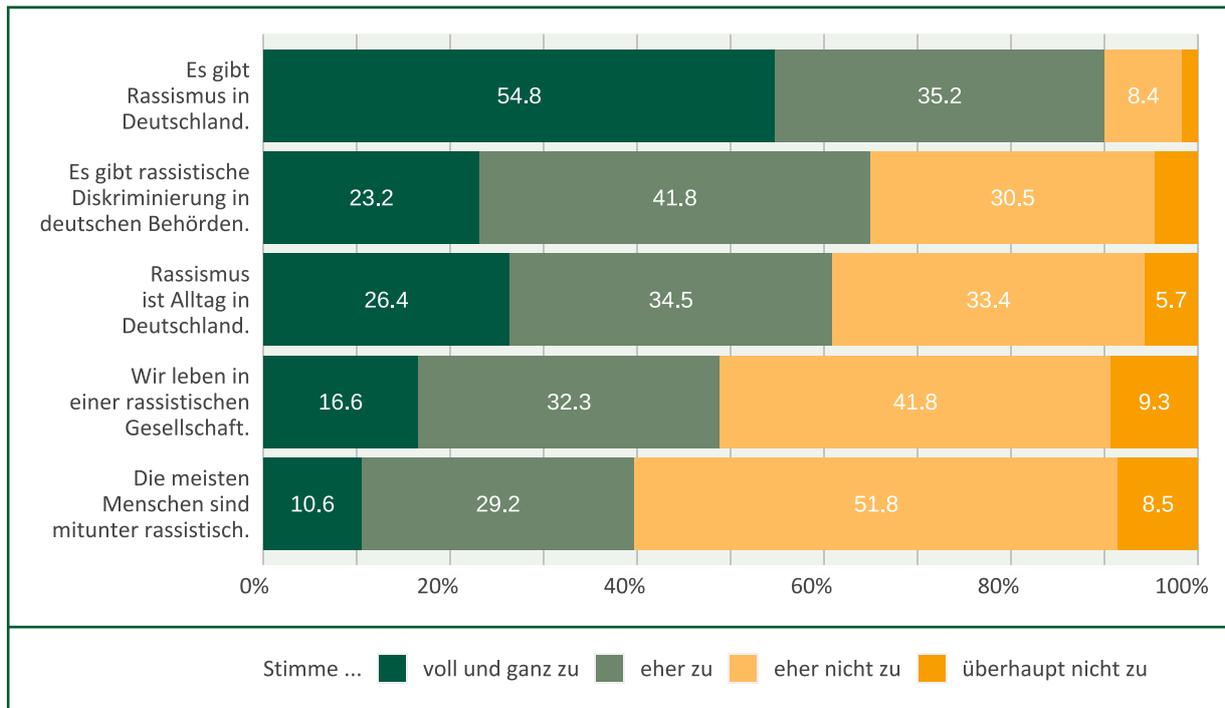
Die Abbildung zeigt:

Viele Menschen in Deutschland nehmen Rassismus wahr.

Sie denken, dass Rassismus die deutsche Gesellschaft beeinflusst.

Und dass sich Rassismus in Behörden, im Alltag und beim Verhalten der meisten Menschen zeigt.

Abbildung 2. Wahrnehmung von Rassismus in Deutschland



Quelle: DeZIM, „Rassistische Realitäten“

Viele Menschen in Deutschland erkennen auch, dass Rassismus **nicht** immer absichtlich stattfindet.

Manchmal zeigt sich Rassismus auch in Witzen oder Komplimenten.

Man nennt dies impliziten Rassismus.

Die Wahrnehmung von Rassismus hat sich gewandelt.

Heute nimmt man auch impliziten Rassismus wahr.

Früher wurden eher nur Gewalttaten als rassistisch erkannt.

Viele Menschen in Deutschland nehmen Rassismus wahr:

Und zwar gleichermaßen Menschen, die von Rassismus betroffen sind.

Und Menschen, die **nicht** von Rassismus betroffen sind.

Sie stimmen folgender Aussage zu:

Wir leben in einer rassistischen Gesellschaft.

Zusammenfassung:

- Viele Menschen in Deutschland machen sich über Rassismus Gedanken.
- Sie erkennen:
- Rassismus ist ein Problem in Deutschland.
- Viele Menschen erkennen, dass es verschiedene Formen von Rassismus gibt:
- den Alltagsrassismus, den strukturellen Rassismus und den impliziten Rassismus.
- Viele Menschen erkennen, dass rassistische Denk- und Verhaltensweisen weit -verbreitet sind.
- Betroffene und **Nicht**-Betroffene nehmen Rassismus in Deutschland wahr.

➔ **Wir müssen in Deutschland mehr über strukturellen Rassismus sprechen.**

Die Politiker*innen müssen dagegen aktiv werden.

In anderen Ländern der Welt wird mehr gegen strukturellen Rassismus getan.

5. Wann werden Situationen als rassistisch beurteilt?

Rassismus zeigt sich in konkreten Vorfällen.

Zum Beispiel, wenn eine Person schlechter behandelt wird als andere Personen.
Aber wann wird eine Person rassistisch behandelt und wann einfach nur unfair?

Unterschiede zwischen Situationen in verschiedenen Bereichen

Die meisten Menschen finden folgende Situationen rassistisch:

Ein Apotheker möchte **keinen** Schwarzen Menschen einstellen, weil Kunden sich dann unwohl fühlen könnten.

Die Direktorin einer Schule lehnt ein Kind wegen seiner Herkunft ab.
Sie möchte damit nur das Beste für das Kind.

Bei der Wohnungsbesichtigung wird eine Familie abgelehnt.
Begründung:

Die Familie passt **nicht** in die Nachbarschaft.

Die Menschen in Deutschland erkennen, dass es strukturellen Rassismus gibt.

Zum Beispiel in den Bereichen:

- Arbeit
- Bildung
- Wohnen

Aber wenn es im Bereich Kunst und Kultur Rassismus gibt:

Dann erkennen das viele Menschen **nicht**.

Zum Beispiel wenn ein Komiker Witze über bestimmte Gruppen macht.

Vielleicht denken dann viele:

Bei Witzen sind Grenzüberschreitungen in Ordnung.

Unterschiede mit Blick auf die betroffenen Gruppen

Wird ein Vorfall als rassistisch wahrgenommen?

Das hängt oft auch von der betroffenen Gruppe ab.

Vorfälle gegenüber Schwarzen oder jüdischen Menschen werden besonders häufig als rassistisch wahrgenommen.

Das kann verschiedene Gründe haben:

- Kinder lernen in der Schule viel über den Nationalsozialismus und über die Judenverfolgung.
- Kinder lernen in der Schule viel über Sklaverei.
- Seit der Ermordung von George Floyd wird viel über Rassismus gegenüber Schwarzen Menschen gesprochen.

Vorfälle gegenüber Osteuropäer*innen werden am seltensten als rassistisch wahrgenommen.

Das kann verschiedene Gründe haben:

- Osteuropäische Menschen sind meist weiß.
Menschen denken, dass Rassismus nur etwas mit Schwarzen Menschen zu tun hat.
- Es ist **nicht** viel über antislawischen Rassismus bekannt.

Auch Vorfälle gegenüber muslimischen Menschen, Sinti*zze und Rom*nja werden selten als rassistisch wahrgenommen:

- Viele Menschen werten diese Gruppen besonders stark ab.
- Viele Menschen stufen diese Gruppen nicht als schutzbedürftig ein.

Auch Vorfälle gegenüber Asiat*innen werden selten als rassistisch wahrgenommen.

Rassistisch oder unfair?

Es gibt **keine** einheitliche Verwendung vom Wort **Rassismus**.

Für diese Untersuchung wurde eine Gruppe gefragt:

Finden Sie den Vorfall rassistisch?

Eine andere Gruppe wurde gefragt:

Finden Sie den Vorfall unfair?

Daraus wurde deutlich:

Viele Menschen finden zwar einen bestimmten Vorfall unfair.

Aber viele sind sich **nicht** darüber bewusst, dass der Vorfall rassistisch war.

Jüngere Menschen erkennen rassistische Vorfälle eher als ältere Menschen.

Auch Menschen mit hohen Schulabschlüssen erkennen rassistische Vorfälle eher als Menschen mit geringem Schulabschluss.

Auch Betroffene selbst erkennen es nicht so leicht, wann Vorfälle rassistisch sind.

Zusammenfassung:

- Viele Menschen erkennen rassistische Vorfälle als solche.
- Die meisten Menschen erkennen strukturellen Rassismus:
- Benachteiligung in den Bereichen Arbeit, Bildung, Wohnen und anderen.
- Im Bereich Kunst und Kultur erkennen viele Menschen Rassismus nicht so leicht wie in anderen Bereichen.
- Bei betroffenen Schwarzen oder jüdischen Menschen werden Vorfälle häufiger als rassistisch erkannt.

➔ **Wir müssen die unterschiedlichen Formen von Rassismus besser verstehen lernen.**

Wichtig ist:

Rassistische Vorfälle sind immer abzulehnen.

Unabhängig davon, welche Gruppe betroffen ist.

6. Wie reagieren Menschen auf Kritik?

Das Thema Rassismus ist unangenehm.

Abgesehen von extremistischen Rechten möchte **niemand** hören, dass er rassistisch denkt.

Deshalb ist wichtig zu schauen, wie Menschen auf Kritik reagieren.

Die meisten Menschen streiten den Vorwurf ab, rassistisch zu denken.

Zum Beispiel sagen sie:

Ich möchte doch nur, dass der Unterricht in der Schule gut bleibt.

Oder:

Ich möchte doch nur, dass die Nachbarschaft sicher bleibt.

Insgesamt gibt es 3 ablehnende Haltungen:

1. Die Menschen sagen, dass sie selbst **keine** rassistischen Gedanken haben.
 2. Die Menschen sagen, dass die Kritik an ihren Gedanken übertrieben ist.
 3. Die Menschen sagen, dass Betroffene zu empfindlich sind.
1. Die Menschen sagen, dass sie selbst keine rassistischen Gedanken haben.
Sie sagen, dass vor allem Menschen in den USA rassistisch sind.
Und dass vor allem Rechtsextreme rassistisch sind.
 2. Die Menschen sagen, dass die Kritik an ihren Gedanken übertrieben ist.
Sie sagen, dass die Kritik an ihren Gedanken ihr Recht auf Meinungsfreiheit einschränkt.
Und dass die Kritik nicht in Ordnung ist.

3. Die Menschen sagen, dass Betroffene zu empfindlich sind.

Zwar nehmen viele Menschen in Deutschland Rassismus als Problem wahr.

Aber trotzdem sagt die Hälfte, dass Betroffene zu empfindlich gegenüber Rassismus seien.

Viele Menschen sehen sich dagegen selbst als Opfer.

Sie sagen:

Man wird heute schon bei jeder Kleinigkeit als Rassist abgestempelt.

Zusammenfassung:

- Menschen reagieren unterschiedlich darauf, wenn man sie wegen rassistischer Aussagen kritisiert:
- Sie sagen zum Beispiel, dass andere zu empfindlich seien.
- Die Hälfte der Menschen wehrt sich **gegen** Kritik.
- Sie sagt, dass ihre Aussagen **gar nicht** rassistisch seien.
- Viele Menschen möchten **nicht** wegen rassistischer Aussagen kritisiert werden.
- Sie sagen, dass sie sich durch die Kritik in ihrer Meinungsfreiheit eingeschränkt fühlen.
- Betroffene von Rassismus werden von vielen als zu empfindlich betrachtet.

➔ **Wir sollten mehr darüber sprechen, wenn Menschen rassistische Aussagen machen.**

Auch im Internet oder im Fernsehen sollte mehr darüber gesprochen werden.

Die Menschen sollen sich darüber bewusst werden, wenn sie Kritik abwehren.

Nur dann können sie ihre rassistischen Gedanken hinterfragen.

7. Wer setzt sich gegen Rassismus ein?

Dieses Kapitel geht der Frage nach, wer sich in Deutschland **gegen** Rassismus einsetzt.

Menschen müssen sich zunächst darüber bewusst sein, dass es ein Rassismusproblem gibt.

Erst dann werden sie aktiv.

Wer ist sich besonders darüber bewusst, dass es ein Rassismusproblem gibt?

Das sind einerseits Betroffene von Rassismus.

Andererseits Partner*innen und Freund*innen.

Oder Personen, die rassistische Vorfälle beobachtet haben.

Grundsätzlich erkennen auch Menschen mit einem höheren Schulabschluss eher ein Rassismusproblem.

Wie setzen sich Menschen **gegen** Rassismus ein?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten:

- Unterstützung von Betroffenen bei rassistischen Aussagen im Alltag
- ehrenamtliche Tätigkeiten
- Treffen von verschiedenen Menschen im öffentlichen Raum

Jede zweite Person hat schon einmal einer rassistischen Aussage widersprochen.

Viele Menschen sind bereit, dies zu tun.

Nur 1 von 5 Personen sagt:

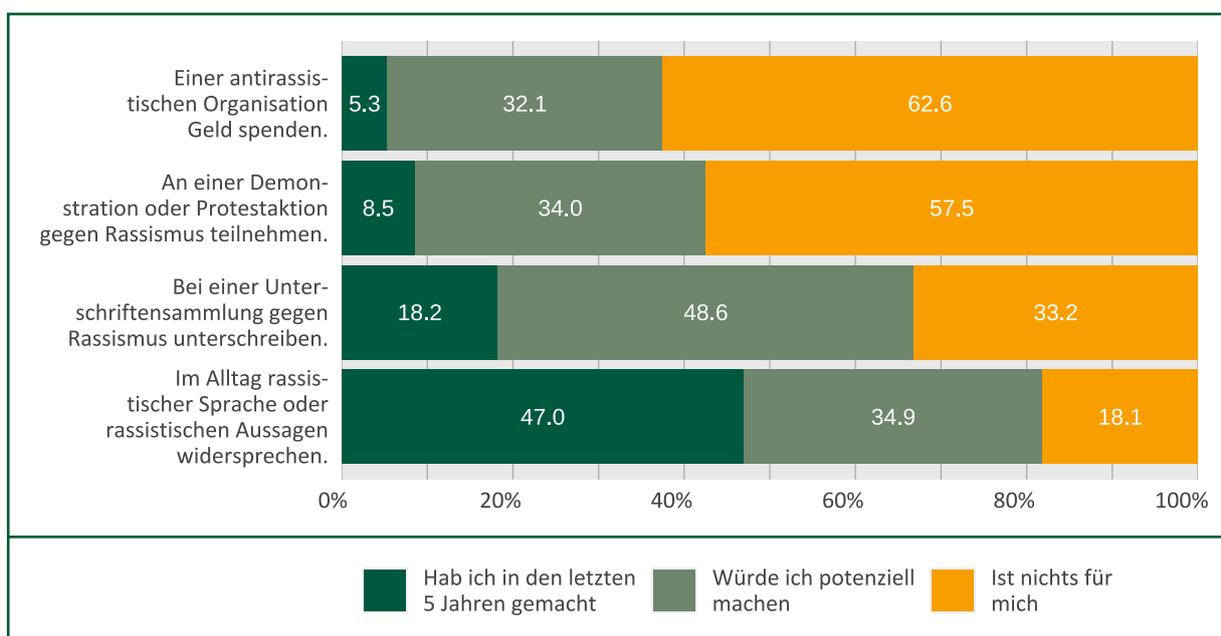
Das ist nichts für mich.

Jede zweite Person würde außerdem bei einer Unterschriftensammlung **gegen** Rassismus teilnehmen.

1 von 3 Personen sagt, dass sie an einer Demonstration **gegen** Rassismus teilnehmen würde.

1 von 3 Personen würde außerdem einer Organisation **gegen** Rassismus Geld spenden.

Abbildung 3. Bereitschaft, gegen Rassismus vorzugehen



Quelle: DeZIM, „Rassistische Realitäten“

Die Untersuchung hat gezeigt:

Viele Menschen in Deutschland sind bereit, sich **gegen** Rassismus einzusetzen.

Jüngere Menschen setzen sich eher ein als ältere Menschen.

Auch Menschen mit einem höheren Schulabschluss setzen sich eher ein.

Jüngere Menschen und solche mit höheren Schulabschlüssen setzen sich auch für den Klimaschutz in Deutschland ein.

Vermutlich liegt das daran, weil die Themen Rassismus und Klimaschutz heute sehr aktuell sind.

Sehr aktiv sind auch Menschen, die selbst schon Erfahrung mit Rassismus gemacht haben.

Zusammenfassung:

- Besonders jüngere Menschen setzen sich gegen Rassismus ein.
- Besonders Menschen mit hohem Bildungsabschluss setzen sich gegen Rassismus ein.
- Partner*innen und Freund*innen von Betroffenen sind auch aktiv.
- Auch Menschen, die Rassismus beobachtet haben, sind aktiv.
- Menschen aus den 6 rassifizierten Gruppen sind nur wenig aktiver als der Durchschnitt.

➔ **Es ist gut, dass sich mehr und mehr Menschen gegen Rassismus einsetzen.**

Das sollte noch weiter gefördert werden.

Es ist gut, wenn über Rassismus gesprochen wird.

Zum Beispiel in Schulen.

Oder im Internet oder Fernsehen.

Denn das motiviert, gegen Rassismus aktiv zu werden.

8. Was bringt die Zukunft?

Diese Untersuchung hat gezeigt:

Rassismus ist ein wichtiges Thema in unserer Gesellschaft.

Es bewegt viele Menschen.

Viele Menschen sind schon selbst Opfer von Rassismus geworden.

Und es gibt viele Menschen, deren Partner*innen oder Freund*innen Opfer von Rassismus geworden sind.

Außerdem haben viele Menschen schon rassistische Vorfälle beobachtet.

Es gibt immer noch viele rassistische Gedanken in der deutschen Gesellschaft.

Gleichzeitig sind sich viele Menschen bewusst, dass Rassismus ein Problem ist.

Die meisten Menschen lassen sich **nicht** gern kritisieren, wenn sie rassistisch sind. Sie streiten es ab.

Aber viele Menschen möchten sich **gegen** Rassismus einsetzen.

Die Untersuchung macht deutlich:

Es gibt große Unterschiede zwischen den Altersgruppen.

Junge Menschen nehmen Rassismus eher wahr als ältere.

Und sie setzen sich stärker **dagegen** ein.

Aber auch jüngere Menschen haben häufig noch rassistische Gedanken.

Von Rassismus betroffene Gruppen haben zum Teil selbst rassistische Gedanken.

Auch sie nehmen Rassismus **nicht immer** als solchen wahr.

In Zukunft soll es noch mehr Untersuchungen zum Thema geben.

Dabei geht es vor allem darum, den Unterschied zwischen Betroffenen und **Nicht**-Betroffenen zu erkennen.

In Zukunft sollen **nicht nur** Menschen am Telefon befragt werden.

Vor allem sollen auch Informationen aus dem Internet und sozialen Netzwerken verwendet werden.

So sollen die Ursachen, das Ausmaß und die Folgen von Rassismus aufgezeigt werden.

IMPRESSUM

Herausgeber



Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung DeZIM e.V.

Mauerstraße 76

10117 Berlin

☎ +49 (0)30 200 754 130

✉ presse@dezim-institut.de

🌐 www.dezim-institut.de

Übersetzung in die Einfache Sprache

Isabella von Luxburg

www.leichtzulesen.org

Abbildungen

Tae Jun Kim, Linda Wölfel

Layout und Satz

neonfisch.de

ISBN

978-3-948289-93-5

Der Bericht „**Rassistische Realitäten**“ ist auf der Internetseite des DeZIM veröffentlicht.

© Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung DeZIM e. V., 2025.

Alle Rechte vorbehalten.

Für inhaltliche Aussagen und Meinungsäußerungen tragen die Publizierenden dieser Veröffentlichung die Verantwortung.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

